

RAUMANALYSE 2022

Astrid-Lindgren-Schule
in Mettmann

Stand Januar 2022



null2elf
innenarchitekten

Duisburger Straße 44

40477 Düsseldorf

www.null2elf.de | info@null2elf.de | +49(0)211.4160460

INHALTSVERZEICHNIS

1	AUFTRAG UND INHALT RAUMANALYSE	3-4
2	AUSGANGSSITUATION	5-10
2.1	Zahlen Daten Fakten	5
2.2	Bestandspläne	6-8
2.3	Ist-Zustand / 83% Bedarf/ 3-Zügigkeit	9-10
3	RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN	11-22
3.1	Schülerzahlen 2026 & 2025	11
3.2	Lösungsvarianten 1 & 2	12
3.3	Variante 1 / 4-Zügigkeit	13
3.3.1	Bedarf Variante 1 bei 100%/ 4-Zügigkeit	14-17
3.4	Variante 2 / 4-Zügigkeit	18
3.4.1	Bedarf Variante 2 bei 100%/ 4-Zügigkeit	19-22
4	EMPFEHLUNGEN / NÄCHSTE SCHRITTE	23
5	ANLAGEN	24
6	IMPRESSUM	25

1 AUFTRAG UND INHALT DER RAUMANALYSE

Ziel der Raumanalyse der Astrid-Lindgren-Schule ist es, die derzeitige Raumsituation zu erfassen sowie den Raumbedarf bei steigenden Schülerzahlen und dem Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz im Jahre 2026 zu überprüfen. Die momentan 3-zügige Schule hat einen OGS-Bereich in der ehemaligen Sprachheilschule. Grundlegend für die Analyse ist der Wunsch nach einer räumlichen Vergrößerung durch die zukünftige 4-Zügigkeit und der Trennung der Nachmittagsbetreuung.

In der Analyse wird geprüft, ob die derzeitige Raumsituation den Bedarf abdecken kann, oder ob ein Anbau bzw. eine Aufstockung in Betracht gezogen werden muss. Es ist außerdem zu analysieren, ob die Ganztagsfläche und der Verwaltungsapparat für die wachsende Zahl an Schüler*innen und Lehrkräften ausreichend groß ist.

Dazu gehörte erst einmal das Untersuchen des jetzigen Raumprogramms, des Raumbestandes und Raumbedarfes anhand von Anforderungen, die gemeinsam mit den Beteiligten der Schule/OGS und Verwaltung ermittelt wurden, sodass eine Ist-Soll-Situation aufgestellt werden konnte.

Im 2. Schritt wurde anhand von Modellrechnungen eine Betrachtung für eine 4-Zügigkeit mit einer Betreuungsquote von je 80% und 100% erstellt sowie der jeweilige Bedarf an Räumen und Funktionen in qm-Annahmen erfasst. Es wurde die Eignung der Räume zu multifunktionaler Nutzung sowie die Notwendigkeit von An- und Umbauten untersucht.

Um eine Schule im Bestand weiterzuentwickeln, reicht es nicht aus, mit fixen Kennzahlen aus Musterraumprogrammen zu arbeiten. Es müssen individuelle, für Schule und Stadt machbare Lösungen entwickelt werden, immer unter Berücksichtigung der Pädagogik, der Abläufe und der räumlichen Bedürfnisse. Beispielsweise kann ein Klassenraum mit einer Größe von 65 qm in seiner räumlichen Ausgestaltung mit viel oder wenig Fensterflächen, Positionen von Heizkörpern, Lage der Eingangstür und ggf. Türen zu angrenzenden Räumen gut und schlecht funktionieren, ein bloßes Addieren der Quadratmeter ist also unserer Auffassung nach, der falsche Ansatz.

Die Schule insgesamt sollte als Teil des Quartiers begriffen werden und mit diesem Ansatz kann es bei dem ein oder anderen Standort Sinn machen, sich in der direkten Umgebung nach ergänzenden Räumlichkeiten umzusehen, die einen Mangel dauerhaft oder temporär ausgleichen könnten.

Ein weiterer Ansatz kann sein, die Zügigkeiten der benachbarten Schulen gemäß ihrer räumlichen Möglichkeiten zu überdenken. Das heißt wenn es in einer Schule selbst durch Mehrfachnutzung und Optimierung der Räumlichkeiten nicht möglich ist, eine gute räumliche Lösung zu erreichen und kein Platz für Anbauten vorhanden ist, kann geprüft werden, ob die Zügigkeit so variiert wird, dass die Schule Schülerzahlen erhält, die sie bewerkstelligen kann. Dies funktioniert natürlich nur, wenn eine andere Schule dies auffangen kann und keine wichtigen Gründe dagegensprechen.

1 AUFTRAG UND INHALT DER RAUMANALYSE

Des Weiteren halten wir eine insgesamt heterogene Schullandschaft für wichtig, damit Angebote für unterschiedliche Kinder, Eltern, Lebensmodelle und Pädagogikansätze geschaffen werden können. Von einer übergreifenden Entscheidung für offenen oder gebundenen Ganzttag raten wir somit ab.

In der Auseinandersetzung mit der Betreuungssituation an vielen Grundschulen ist aufgefallen, dass häufig OGS (Ogata) und ÜMB von unterschiedlichen Trägern betrieben werden. Wir hielten es für sinnvoll, an einem Standort beide Betreuungskonzepte von einem Träger abbilden zu lassen, um die Nutzung der Räumlichkeiten besser planen, sowie das pädagogische Personal effektiver einsetzen zu können.

In der folgenden Analyse wurde auf Basis der Berechnungen und Überlegungen verschiedene Lösungsansätze als Diskussionsgrundlage dekliniert und Empfehlungen für weitere Untersuchungen und Kostenschätzungen formuliert.

2 AUSGANGSSITUATION

2.1 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

SCHULE.....	Astrid-Lindgren-Schule
Schüler*innen Schuljahr 2021/2022.....	331
OGS-Gruppen.....	9
.....	
OGS-Schüler*innen.....	210
.....	[64%]
ÜMB - Schüler*innen.....	67
.....	[20%]

In der weiteren Betrachtung wird differenziert zwischen der jetzigen 3-Zügigkeit mit 14 Klassen und einer zukünftigen 4-Zügigkeit mit 16 Klassen einer 100% Betreuungsquote. Ist der Bedarf für eine 100% Betreuungsquote möglich, gilt dies auch für 80%.

Schüler*innen ZAHLEN

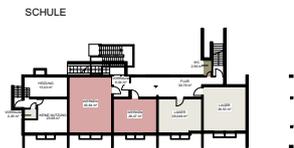
Prognose GG Astrid-Lindgren-Schule - gew. DS.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		
1	79	75	69	90	94	102	99	103	104	94		
2	65	79	80	72	91	97	105	102	106	107		
3	78	63	78	78	74	90	96	104	101	105		
4	80	78	59	78	76	72	88	94	102	99		
Gesamt	302	295	286	318	335	361	388	403	413	405		
#Kl, Jgst 1	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4		
#Kl, Jgst 2	3	3	3	3	4	4	5	4	5	5		
#Kl, Jgst 3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5		
#Kl, Jgst 4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4		
#Kl, Gesamt	12	12	12	13	14	15	17	16	17	18		

2 AUSGANGSSITUATION

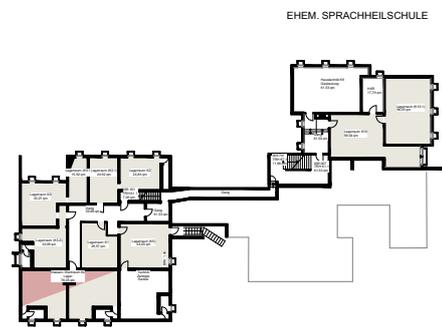
2.2 BESTANDSPLÄNE

Bestandsaufnahme und Darstellung der aktuellen Nutzung.

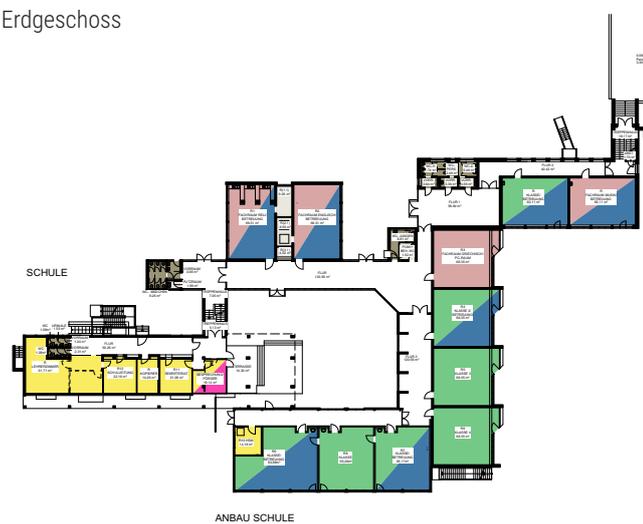
Kellergeschoss



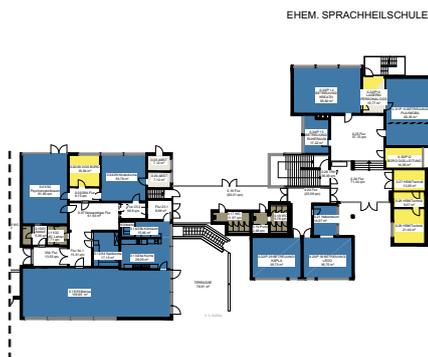
Kellergeschoss ehem. Sprachheilschule



Erdgeschoss



Erdgeschoss ehem. Sprachheilschule



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

Die Schule besteht aus drei Gebäudeteilen: Im Altbau befindet sich die Verwaltung, die Mensa, die Schülerbibliothek, sowie Fach- und Klassenräume. Im Anbau befinden sich weitere Klassenräume.

Im Erweiterungsbau der ehem. Sprachheilschule befindet sich die neue Mensa, sowie OGS-Räume. Weitere Themenräume und die OGS-Verwaltungen befindet sich ebenfalls in der ehem. Sprachheilschule.

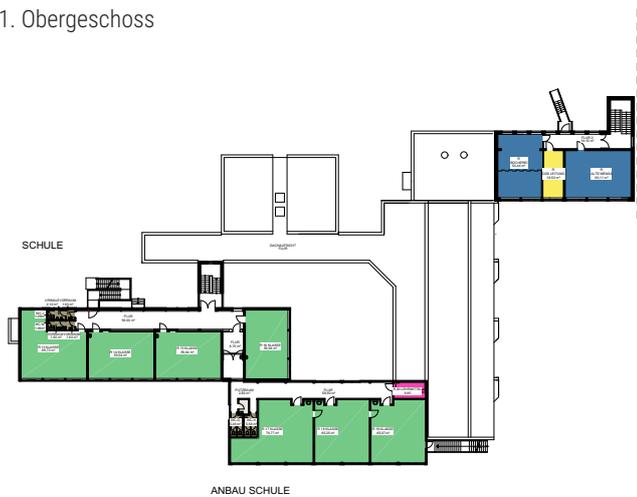
* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

2 AUSGANGSSITUATION

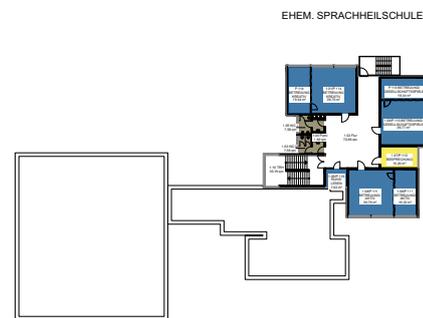
2.2 BESTANDSPLÄNE

Bestandsaufnahme und Darstellung der aktuellen Nutzung.

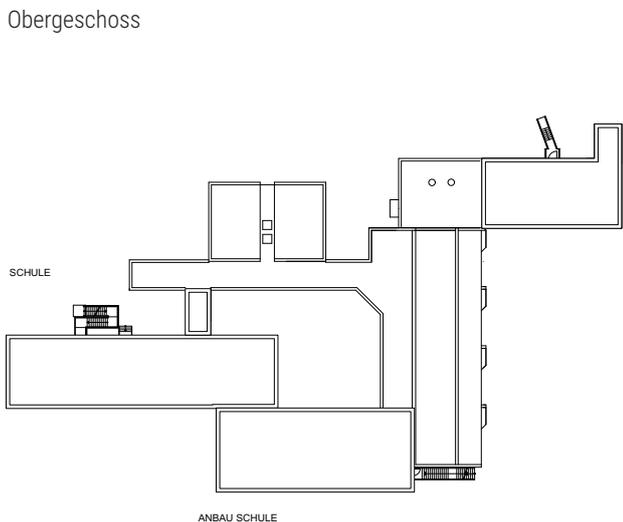
1. Obergeschoss



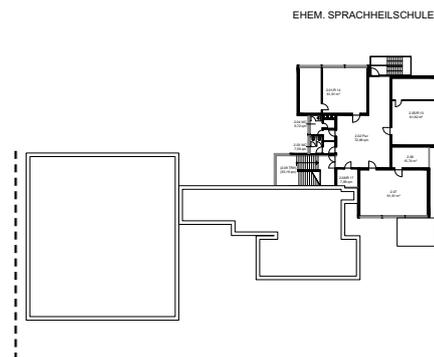
1. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



2. Obergeschoss



2. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

FAZIT MEHRFACHNUTZUNG:

Das Konzept des rhythmisierten Ganztages befindet sich in der Erprobung. Durch das Themenraumkonzept, anstelle eines Gruppenraumkonzeptes, sowie die gemeinsame Nutzung der OGS-Räume mit der ÜMB-Betreuung, entspannt sich die Situation in der Betreuung. Dennoch fehlen für eine Multifunktionalität Klassenräume mit Differenzierungsbereiche.

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

2 AUSGANGSSITUATION

2.3 IST-ZUSTAND / BEDARF 83% BETREUUNGSQUOTE (277 KINDER) 3- ZÜGIGKEIT (331 KINDER)

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG:

10 Klassenräume: 2x 68qm, 3x 65qm, 1x 69qm, 2x 59qm, 1x 57qm, 1x 79

2 Fachräume (Kellerräume): 1x 46qm, 1x 28qm

2 Turnhallen: 2x 288qm (Mitnutzung von Externen Organisationen möglich)

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG:

4 Klassenräume (Mitnutzung OGS, in Erprobung und nur Hausaufgabenbetreuung): 1x 60qm, 1x 68qm, 1x 65qm, 1x 83qm

4 Fachräume: 1x 68qm, 2x 67qm, 1x 60qm, 1x 76qm (Kellerraum)

1 Förderraum (Mitnutzung Verwaltung)

2 Turnhallen: 2x 288qm (Mitnutzung von Externen Organisationen möglich)

REINE ÜMB-NUTZUNG

Stübchen nutzt Themenräume der OGS mit.

REINE OGS- NUTZUNG mit Erdgeschoss Erweiterungsbau Mensa

1 Psychomotorik Raum: 61qm

1 Kinderküche: 40qm

7 Themenräume: 2x 39qm, 5x 60qm

2 Ruheräume: 1x 17qm, 1x 8 (Lesecke)

1 Nebenraum: 14qm

1 Alte Mensa: 60qm

1 Schülerbibliothek: 54qm

MENSA

1 neue Mensa inklusive Küche: 201 qm

104 Sitzplätze pro Schicht

2 AUSGANGSSITUATION

2.3

Das aktuelle Raumprogramm geht mit den vorhandenen Räumen nicht auf, da Differenzierungsräume fehlen, die für eine multifunktionale Nutzung der Klassen wichtig sind.

Dazu ist der Verwaltungstrakt zu klein, es fehlen Bereiche für ruhiges Arbeiten, Besprechungen und Konferenzen.

Die Anzahl der Studententoiletten und der Pausen-Toiletten sind ausreichend. Aufgrund der Lage der Stunden-WCs im Erdgeschoss ist es möglich, diese auch in den Pausen zur Verfügung zu stellen.

Zudem gibt es ein barrierefreies WC.

Die Lehrer*innen-WCs insgesamt sind ebenfalls ausreichend.

Die WCs des OGS-Personals sind ausreichend, die Verortung teilweise zu weit von den OGS-Personalräumen entfernt.

Die Bestuhlung der neuen Mensa geht bei einem Dreischichtbetrieb mit der jetzigen Betreuungsquote auf.

Der Sportunterricht findet in der Zweifachturnhalle direkt neben der Schule statt, welche ausreicht.

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.1 SCHÜLERZAHLEN 2026 & 2025

2026: 405 Kinder

Bei der in der Prognose angegebene 4,5-Zügigkeit (18 Klassen) entspricht dies eine Durchschnittsklassengröße von $405/18=22,5$ Kinder pro Klasse.

Bei einer 4-Zügigkeit können die Kinder aufgefangen werden, wenn die Klassenstärke auf durchschnittlich $405/16=25,53$ oder rund 26 Kindern erhöht wird. Hierbei ist die Raumgröße der einzelnen Klassen zu beachten: bei einer Doppelnutzung ohne Nebenfläche (z.B. Differenzierungsräume) ist ein Wert von $2,5\text{m}^2$ pro Kind zu empfehlen. Eine entsprechende Verteilung auf die jeweiligen Klassenräume müsste vorgenommen werden.

2025 wird der Peak mit 413 erwartet, was bei einer 4-Zügigkeit eine durchschnittliche Klassenstärke von rund 26 Kindern bedeutet.

Da bis 2025 noch keine 100% Betreuungsquote bestehen muss, können die jetzt umgesetzten Maßnahmen für die OGS vorerst ausreichen. Dennoch sollten die aufgeführten Maßnahmen in den Lösungsvarianten zeitnah umgesetzt werden.

Dazu wurde der neue Mensabereich nicht näher betrachtet, da dieser bereits ganzheitlich neu geplant wurde.

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.2 LÖSUNGSVARIANTEN 1 & 2

Durch die kommende 4-Zügigkeit entsteht eine Verschiebung der jetzigen Räume. Fachräume für Musik und ggf. Englisch würden wegfallen, dazu bestehen keine Differenzierungsbereiche oder -Räume. Der Werkraum im Kellergeschoss kann nur als Nebenraum gezählt werden, Kunstunterricht muss in vollständig ausgewiesenen Unterrichtsräumen stattfinden. Zudem fällt der Verwaltungsbereich momentan zu klein aus: Es fehlen Bereiche für ruhige Lehrerarbeiten, Besprechungen und Konferenzen, sowie Möglichkeiten für Besprechungen des OGS-Personals. ***

Generell ist eine Trennung zwischen OGS und Schule gemäß des pädagogischen Konzeptes seitens der Schule gewünscht. Aus der räumlichen Perspektive betrachtet könnte dennoch eine Integration der OGS innerhalb der Unterrichtsräume ein Lösungsansatz sein.

Die Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss der ehe. Sprachheilschule erleichtert die Situation schon deutlich. Durch den Psychomotorik Raum gewinnt die OGS einen Bewegungsraum. Sollte ein Bewegungsraum reichen oder die Turnhalle problemlos von der OGS mitgenutzt werden können, kann entweder der Themenraum Aktiv anderweitig genutzt werden, z.B. für die OGS-Verwaltung oder als Ausweichoption für andere Themenräume.

Eine multifunktionale Nutzung mancher Klassenräume und Differenzierungsbereiche und -Räumen ist aus räumlicher Sicht empfehlenswert. Durch einen Ausbau des rhythmisierten Ganztages könnten statt 4, 8 Klassenräume mit neu gewonnenen Differenzierungsbereiche doppelt genutzt werden.**

Ein alternativer Bestuhlungsplan für die Mensa ist zu empfehlen, da bei einer 100%- Betreuungsquote mit 405 Kindern die momentan geplanten 104 Sitzplätze bei 3 Schichten nicht reichen. Sollte eine Betreuungsquote von 80% 2026 erreicht werden, müssen 4 weitere Sitzplätze gestellt, 2025 bei 80% 6 weitere Sitzplätze gestellt werden.

Welche Themenräume beibehalten werden können oder als Gruppenräume dienen sollen, kann die Schule je nach Bedarf entscheiden.

Generell können Eigenschaften beider Varianten im nächsten Planungsschritt miteinander kombiniert werden.

ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich des Brandschutzes, der Statik und ggf. des Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt.

*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

**Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

***Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichtsbereiche gezählt werden.

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3 VARIANTE 1 / 4 -ZÜGIGKEIT

Durch neue Raumstrukturen, einer Erweiterung und der Verlagerung eines Archives im Kellergeschoss der Schule, wird im jetzigen Verwaltungsbereich im Erdgeschoss Platz geschaffen. Der große Lehrerbereich wird flexibel für Kommunizieren und Besprechungen eingeplant, ein Raum für Lehrmittel und ruhige Lehrerarbeiten befindet sich im Anbau der Schule.

Durch das Auflösen eines Klassenraums, sowie der Neuverortung zweier Klassenräume im den jetzigen Religionsfachraum und Englischfachraum, entstehen neue Differenzierungsbereiche, wodurch 4 Klassenräume im Erdgeschoss doppelgenutzt werden, sowie ein Förderraum. Durch einen ausreichend breiten Flur könnten Nischen und Ecken als Differenzierungsbereiche für nicht doppelgenutzte Klassenräume dienen. **,***

Im 1. Obergeschoss der Schule werden 4 weitere Klassenräume doppelgenutzt, ein weiterer wird zu Differenzierungszwecken aufgelöst.**

In der Alten Mensa und der Schülerbibliothek befindet sich ein allgemeiner Fachraum mit Bereich für den Sachunterricht, sowie ein PC-Raum.

Die Mensa kann mit einer flexiblen Ausstattung als Aula genutzt werden. Der Mehrzweckraum kann als Raum für große Konferenzen oder schulische Zwecke dienen.**

Im OGS-Trakt gibt es weiterhin 5 reine Themenräume, 2 weitere Fachräume für Musik und Kunst werden von der OGS mitgenutzt. Weiterhin wird die Doppelnutzung von Fluren für Lesen oder Spielen durch entsprechende Ausstattung mit eingebunden. Das große Buchlager dazu befindet sich im Kellergeschoss. Auf jeder Etage befinden sich dazu zwei Ruheräume.***

Das OGS Personal erhält einen Personalraum bzw. Besprechungsraum im jetzigen Themenraum.

ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich des Brandschutzes, der Statik und ggf. des Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt.

*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

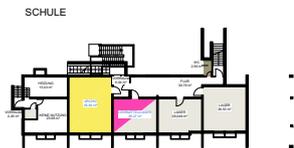
**Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

***Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichtsbereiche gezählt werden.

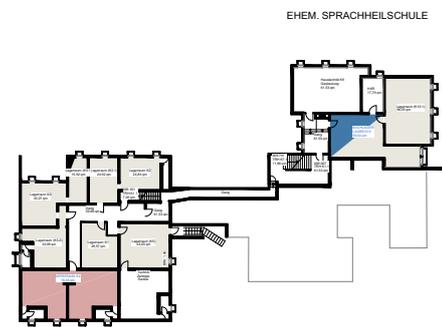
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.1 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (405 KINDER) / 2026 OGS TEILWEISE INTEGRIERT/ 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 1

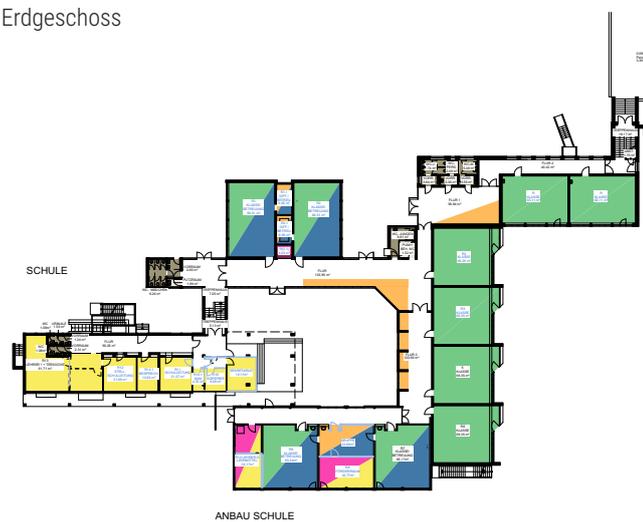
Kellergeschoss



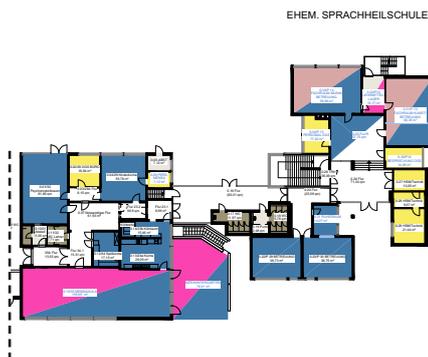
Kellergeschoss ehem. Sprachheilschule



Erdgeschoss



Erdgeschoss ehem. Sprachheilschule



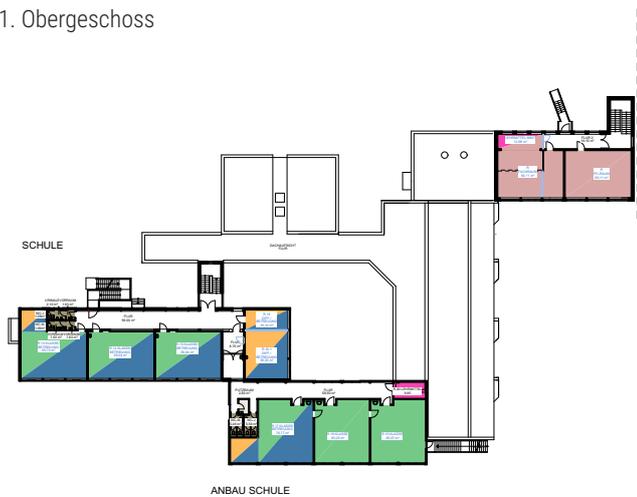
- KLASSENRÄUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENRÄUME
- FACHRÄUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigelegt

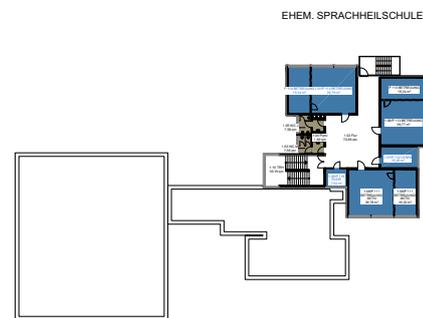
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.1

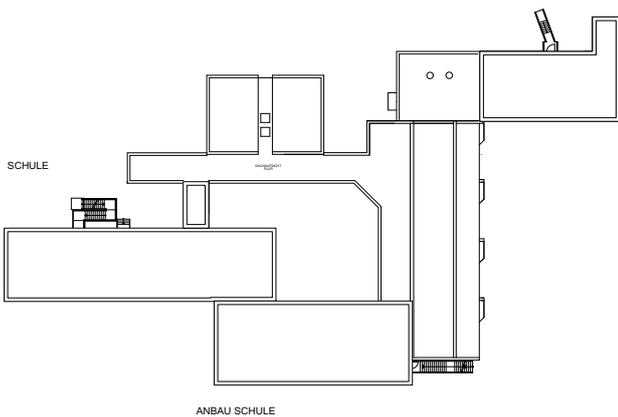
1. Obergeschoss



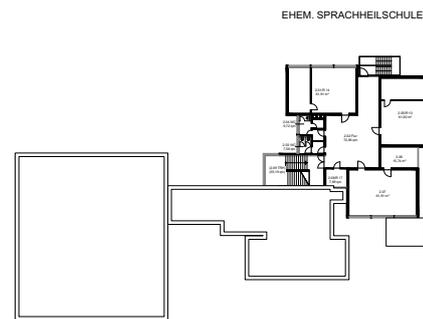
1. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



2. Obergeschoss



2. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



- KLASSENRÄUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENRÄUME
- FACHRÄUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigelegt

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.1

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

3 Fachräume: 1x 76qm (Kellerraum, Nebenraum zu Fachraum), 2x 60qm

8 Klassenräume: 2x 60qm, 4x 68qm, 2x 65qm

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

8 Klassenräume (Mitnutzung OGS): 1x 70qm (Differenzierungsbereich integriert), 1x 79qm (Differenzierungsbereich integriert), 2x 67qm, 2x 65qm, 2x 59qm

5 Differenzierungsräume (Mitnutzung OGS): 1x 16qm, 1x 39qm, 2x 9qm, 1x 33qm

1 Förderraum: 33qm (multifunktional mit Verwaltung/ Sonderpädagogik)

3 Fachräume: 1x13qm (multifunktional mit Lehrmittel), 2x 60qm

1 MZR: 77qm (Mitnutzung Unterricht/Verwaltung/Betreuung)

Weitere Differenzierungsbereiche durch Ausstattungen im Flur des Erdgeschosses

REINE ÜMB-NUTZUNG

Mitnutzung der OGS-Räume

REINE OGS-NUTZUNG

5 Themenräume/Betreuungsräume: 3x 19qm, 3x 39qm, 1x 8qm, 2x 39qm

1 Leseraum: 15qm

2 Ruheräume: 1x 14qm, 1x 8qm

1 Psychomotorik Raum: 62qm

1 Kinderküche: 40qm

MENSA

1 neue Mensa inklusive Küche: 201 qm (Mitnutzung Aula)

104 Sitzplätze pro Schicht, 31 weitere Sitzplätze zu planen

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.1

MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Buchlager: 59 qm (Kellerraum, Nebenraum zu Leseräumen, Mitnutzung Lager)

BESTAND nach Umstrukturierung:

- 16 Klassenräume, 8 mit Doppelnutzung, 2 mit integrierten Differenzierungsbereich
- 5 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 5 Fachräume, 2 mit Doppelnutzung
- 13 Betreuungsräume
- 3 Personalräume Betreuung und Mensa
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Kopierer, HSM, Sanitätsraum, Konferenz, Förderung
- 7 Lehrmittelräume, 5 mit Doppelnutzung
- 1 Mensa mit Nutzung Aula
- Lagerflächen

NEUBAU:

- 1 Mehrzweckraum für schulische, verwaltungstechnische und Betreuungszwecke
- 1 Sekretariat

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4 VARIANTE 2 / 4 -ZÜGIGKEIT

Diese Variante unterscheidet sich von Variante 1 wie folgt:

Schulleitung und stell. Schulleitung teilen sich ein großzügiges Büro. Der größere Lehrerbereich wird für Kommunizieren und ruhige Lehrerarbeiten eingeplant, ein Raum für Besprechungen und kleinere Lehrerarbeiten befindet sich im Anbau der Schule. Ein Konferenzraum für OGS und Schule befindet sich im 1. Obergeschoss der Schule.

Im OGS-Trakt gibt es weiterhin 9 bzw. 6 reine Themenräume bzw. Gruppenräume. Zwei weitere Fachräume für Musik und Kunst, sowie ggf. einen PC-Raum, werden von der OGS mitgenutzt. Im Kellergeschoss befindet sich in Nähe zum Kunstfachraum der Werkraum als Nebenraum. Das große Buchlager dazu befindet sich im Keller-geschoss. Auf jeder Etage befinden sich dazu Ruheräume. ***

Das OGS Personal erhält in einem jetzigen Themenraum einen Personalraum sowie einen Besprechungsraum.

ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich des Brandschutzes, der Statik und ggf. des Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt.

*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

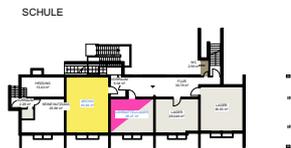
**Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

***Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichts-bereiche gezählt werden.

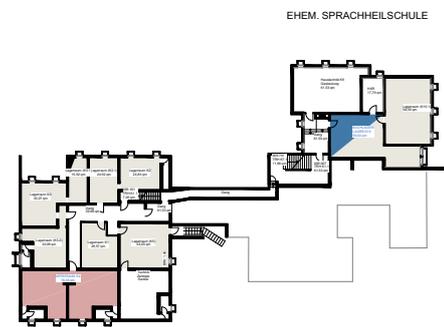
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.1 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (405 KINDER) / 2026 OGS TEILWEISE INTEGRIERT/ 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 2

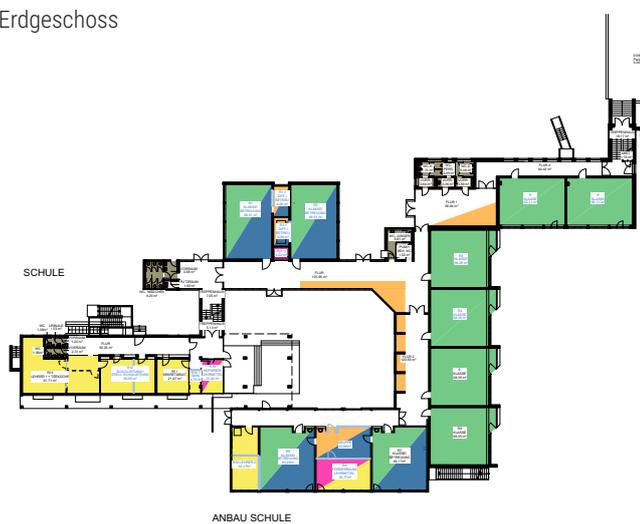
Kellergeschoss



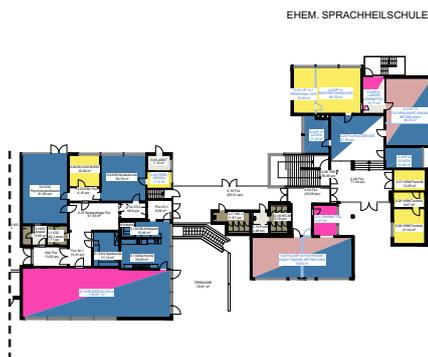
Kellergeschoss ehem. Sprachheilschule



Erdgeschoss



Erdgeschoss ehem. Sprachheilschule



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigelegt

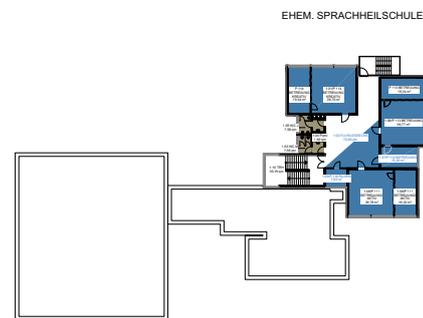
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.1

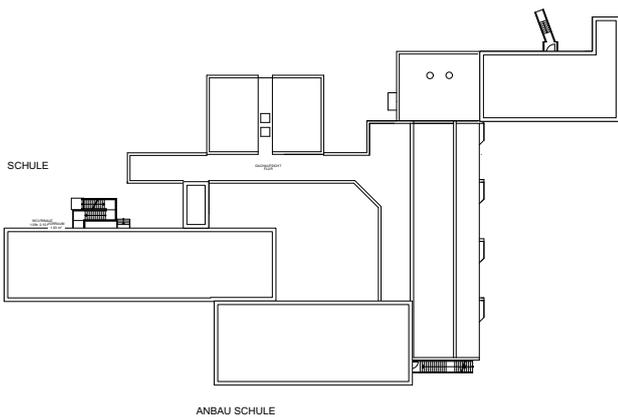
1. Obergeschoss



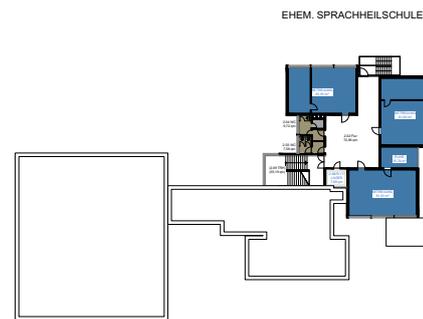
1. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



2. Obergeschoss



2. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigelegt

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.1

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

2 Fachräume: 1x 76qm (Kellerraum, Nebenraum zu Fachraum), 1x 60qm, 1x 13qm (Nebenfläche zu Fachraum)

8 Klassenräume: 2x 60qm, 4x 68qm, 2x 65qm

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

8 Klassenräume (Mitnutzung OGS): 1x 70qm (Differenzierungsbereich integriert), 1x 79qm (Differenzierungsbereich integriert), 2x 67qm, 2x 65qm, 2x 59qm

5 Differenzierungsräume (Mitnutzung OGS): 1x 16qm, 1x 39qm, 2x 9qm, 1x 33qm

1 Förderraum: 33qm (multifunktional mit Lehrmittel)

2 Fachräume (Mitnutzung OGS): 1x 79qm, 1x 60qm

Weitere Differenzierungsbereiche durch Ausstattungen im Flur des Erdgeschosses

REINE ÜMB-NUTZUNG

Mitnutzung der OGS-Räume

REINE OGS -NUTZUNG

10 Themenräume/Betreuungsräume: 3x 19qm, 3x 40qm, 1x 15qm, 3x61qm

2 Leseräume: 1x17qm 1x15qm

3 Ruheräume: 2x 15qm, 1x 8qm

1 Psychomotorik Raum: 62qm

1 Kinderküche: 40qm

MENSA

1 neue Mensa inklusive Küche: 201 qm (Mitnutzung Aula)

104 Sitzplätze pro Schicht, weitere 31 Sitzplätze zu planen

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.1

MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Buchlager: 59qm (Kellerraum, Nebenraum zu Leseräumen, Mitnutzung Lager)

BESTAND nach Umstrukturierung:

- 16 Klassenräume, 8 mit Doppelnutzung, 2 mit integrierten Differenzierungsbereich
- 5 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 4 Fachräume, 2 mit Doppelnutzung
- 12 reine Betreuungsräume
- 3 Personalräume Betreuung und Mensa
- 7 Lehrmittelräume, 5 mit Doppelnutzung
- Verwaltungsbereiche: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, Kopierer, HSM, Sanitätsraum, Konferenz, Förderung
- 1 Mensa mit Nutzung Aula
- Lagerflächen

ZUSCHALTEN 2.Obergeschoss

- 4 reine Betreuungsräume

4 EMPFEHLUNGEN, NÄCHSTE SCHRITTE

Wir empfehlen im nächsten Schritt die Variante 2 weiter zu vertiefen und die Möglichkeit einer multifunktionalen Nutzung weiter ausarbeiten zu lassen, ebenso wie die Anbau- und Ausbauvarianten prüfen zu lassen und entsprechende Kostenschätzungen anzufertigen.

Die Verteilung der Räume ist als reiner Platzhalter zu verstehen und muss mit dem Anspruch der Schule und der in der Praxis umsetzbaren Möglichkeiten geprüft werden.

Eine multifunktionale Nutzung bedeutet gleichzeitig auch immer, dass für die einzelnen Funktionen Kompromisse notwendig sind. Diese müssen im nächsten Schritt abgewogen werden. Eventuell müssen die hier vorgeschlagenen Raumkombinationen noch optimiert werden.

Für mehr Flexibilität wird ein übergreifendes, ergonomisches Stuhl- und Tischkonzept empfohlen. Auch dies müsste als nächstes ausgearbeitet werden.

Somit empfehlen wir, die Annahmen mit der Schule /OGS und dem Gebäudemanagement zu vertiefen. Danach können die Raumanforderungen zeichnerisch und planerisch durchgespielt werden.

5 ANLAGEN

Anlage 1:

sämtliche Pläne und Darstellungen im A 3 Format

6 IMPRESSUM

null2elf innenarchitekten

Duisburger Straße 44

40477 Düsseldorf

+49(0)211.4160460

www.null2elf.de

Ansprechpartner:

Barbara Eitner, Dipl. Ing. Innenarchitektin AKNW

+49(0)211.4160452

+49(0)163.2763506

barbara.eitner@null2elf.de